

## INTERVIEWLEITFADEN

### KURZE PERSÖNLICHE VORSTELLUNG

- Würden Sie sich bitte kurz vorstellen und ihre pädagogische Funktion beschreiben?

mein Name ist xxx ich unterrichte am Gymnasium der Herz Jesu Missionare bildnerische Erziehung und Geschichte. Ich mache schon lange Medienprojekte, hauptsächlich im Videobereich. Aber auch im Audibereich haben wir schon viel gearbeitet. Ich bin auch in einem Fachgremium zum Media Literacy Award, wo wir die Möglichkeiten und Strategien besprechen.

### EIGENES PROJEKT/AUDIOPRODUKTION/METHODE

- Wie und in welcher Form haben Sie im Unterricht bereits mit auditiven Medien zu tun gehabt?  
meine ersten Berührungspunkte war ein Projekt Radio 1476, das Schülerradio des Unterrichtsministeriums. mich haben immer schon die Möglichkeiten des Arbeitens mit Audio fasziniert.  
Im Rahmen von Geschichtsunterricht haben wir im Projekt durchgeführt mit dem Titel Beruf Bürgermeister. Es ging um das Thema wie ein Staat funktioniert die Schülerinnen haben dabei den Auftrag bekommen das Berufsfeld des Bürgermeisters bzw. einer Stadtverwaltung näher zu beleuchten. wir haben es damals wirklich geschafft, einen Interviewtermin sowohl beim Bürgermeister von der Stadt Salzburg als auch beim Landeshauptmann von Salzburg jazu bekommen

- Beschreiben Sie bitte ein Beispiel?

Folgende Punkte sollten in der Beschreibung beantwortet sein:

- War es ein Projekt für Einzel- oder Partnerarbeit, in der Gruppe, Klasse oder klassen- bzw. schulübergreifend und wie oft hat es stattgefunden?  
wir haben in der gesamten Klasse entschieden, welche Themen wir behandeln wollen. Danach sind Gruppen gebildet worden die sich einzelnen Themen gewidmet haben. Ganz besonders wichtig war natürlich die Entwicklung der Interview Fragen bzw. die Überlegung was wollen wir wissen und wie bekommen wir diese Informationen.

- Fand das Projekt in Zusammenarbeit mit KollegInnen oder schulexternen Personen statt?

Nein dieses Projekt fand nur in meiner Klasse im Fach Geschichte statt.

- Fand das Projekt innerhalb der Schule statt und wenn nicht wo

dann?  
innerhalb der Schule.

- Wie viele Kinder/Jugendliche haben mitgewirkt?  
27 Kinder
- Welche Audioform/en wurden verwendet?  
wir haben einen Klingel produziert, wir haben Moderationstexte geschrieben und gesprochen sowie die Interviews mit dem bürgermeister sowie dem Landeshauptmann.
- Wieviel haben die Kinder/Jugendlichen selbst gemacht und wieviel kam von Ihnen oder anderen Erwachsenen? (Grad des „Handlungsermächtigung“)  
die Kinder haben alles selber gemacht.
- Welche konkreten Aufgaben wurden den SchülerInnen gestellt?  
thematisch war das ganze eingebettet in das Thema Gemeinde, Land, Staat im Rahmen von Politische Bildung. Die Aufgabenstellung war, sich mit dem Thema sondern der zusetzen und eine Sendung zu gestalten. Die Ausgestaltung haben die Kinder dabei selber entschieden.
- In welcher Form wurde das Grundlagenwissen zur Audioproduktion erarbeitet? (Medienrecht, Audioformate,...)  
da hat's einen Workshop mit der Radiofabrik gegeben. Dort haben wir alles gelernt: übersende Formate rechtliches bis hin zur Aufnahmetechnik.
- Wie lange hat die Vorbereitung und Durchführung gedauert? (Projektphasen!)  
die Vorbereitung und Planung ist im Unterricht geschehen, die Interviews und das zusammenstellen der Sendung haben die Kinder dann in ihrer Freizeit quasi als Hausübung gemacht. die thematische Einführung im Unterricht war einmal 1 Stunde. Die konkreten Aufgabenstellungen von Bürgermeister Landeshauptmann war eine weitere Stunde. In Gruppenarbeiten sind dann die Fragen entwickelt worden, das hat sicher mehrere Stunden gedauert. Die Planung der Sendung ist in der Stunde entstanden. Die Durchführung fand dann zuhause statt. die Umsetzung hat weit über die Hälfte ausgemacht und fand außerhalb von Unterricht statt.
- Was war der Grund für dieses Projekt? (Eigeninitiative, Schulprojektwochen, Ausschreibung, Angebot von außen...)  
die Grundidee kam von mir im Rahmen des Unterrichts. die Ausgestaltung wurde dann gemeinsam mit den Schülerinnen entwickelt.
- Welche Ziele oder Ergebnisse sollten erreicht werden und welche wurden erreicht?

die Ergebnisse sind wirklich toll geworden alle Beteiligten man sehr begeistert von dem Projekt

- Ob und wie wurde die Audioproduktion beurteilt? (Teil der Gesamtnote,...)  
ja selbstverständlich. Dieses Projekt war sehr umfangreich und dementsprechend wichtig war es für die Note.
- Wurden die Ergebnisse veröffentlicht oder präsentiert und wenn ja, wie? (Öffentlicher/privater Rundfunk)  
die Sendung wurde bei der Republik veröffentlicht, ist dort auch über das CBA abrufbar. wir haben die Sendung sogar beim MLA eingereicht, aber leider nichts geworden. die Sendung ist darüber hinaus auf der Schulwebseite als Download erhältlich.
- Wie hoch betragen die Gesamtkosten und wie wurde das Projekt finanziert?  
außerdem Workshop Kosten hat das Projekt nichts gekostet, die Geräte konnten wir uns von der Radiofabrik ausleihen. die Workshop Kosten wurden von der Aktion KK-Kultur Kontaktförderung mitfinanziert den Rest haben die Schüler aufgebracht.
- Wurden auch andere Medien dabei verwendet ( Film, Print, www,...)? Stichwort: Medienkonvergenz  
Nein in dem Fall nicht. Natürlich gibt es auf der Schulhomepage einen kleinen Bericht das aber nur nebenbei.
- Eignet sich Ihre Methode auch für andere Personen, Gruppen/Klassen oder andere schulbezogene Kontexte (Projekttag, Dauereinsatz in einem Unterrichtsfach)?  
ja selbstverständlich.
- Für welche (anderen) Lerninhalte eignet sich ihre Methode?  
eigentlich für alle.
- Zu welcher Einschätzung kommen Sie, wenn Sie Aufwand und Nutzen gegenüberstellen?  
Es ist schon aufwändig, aber es macht Spaß und der Sinn ist sehr hoch. Daher stellt sich mir diese Frage nicht.

In Folge sollte der/die Interviewte alle bereits erwähnten Beispiele (wenn mehrere genannt wurden) nach den oben angeführten Kriterien beschreiben.

- Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig, wenn Sie mit SchülerInnen Audioarbeiten machen?

die tollste Möglichkeit für mich ist das man im Radiobereich Gebilde im Kopf entstehen lassen kann. Durch Töne stimme und andere Elemente entstehen hier sehr viele kreative Möglichkeiten. In dem Sinne ist Radio aus meiner Sicht viel pädagogischer und gleichzeitig auch noch viel günstiger.

- Welche Kompetenzen (Medienkompetenz) möchten sie fördern und den SchülerInnen vermitteln?

neben den technischen Fähigkeiten, die vermittelt werden ist der wesentlichste pädagogische Mehrwert darin begründet, dass ich mir überlegen muss, wie ich eine Geschichte bestmöglich umsetzen kann. Da ist eine große Transferleistung erforderlich. Man muss sich die Frage stellen, wie bring ich die Geschichte hinüber, wie kann ich etwas erklären, wie kann ich etwas vermitteln.

- Können Sie dabei auf bereits vorhandene Kompetenzen bei den SchülerInnen zurückgreifen und aufbauen?

das ist alles irgendwo in diesem Radioworkshop vermittelt wurden, die Kinder haben sich aber dabei sehr leicht getan.

- Welche Effekte konnten Sie bei den beteiligten Kindern/Jugendlichen feststellen? (positive/negative)

negative Effekte gab's keine. Ein schöner positiver Effekt war, dass die vierzehnjährigen Schülerinnen vom doch schon älteren Landeshauptmann ernst genommen wurden. Auch der Bürgermeister war sehr begeistert und hat sogar die fertige Sendung auf seine private Homepage geladen.

- Welche Rückmeldungen gab es und wie war die Bereitschaft der Beteiligten?

die Möglichkeit den Landeshauptmann sowie den bürgermeister zu interviewen hat bei den Schülerinnen sehr viel Energie freigesetzt.

- Werden sie Audioproduktion weiterhin einsetzen in der bereits angewendeten Form oder auf eine andere Art?

das kommt natürlich auf die Situation, die Themen und im großen Stil natürlich auf die Schülerinnen an. Mir persönlich ist es wichtig und ich werde das auf jeden Fall wieder vorschlagen, es muss aber passen. Mein Ziel wäre es, dass jeder Schüler im Laufe seiner Schullaufbahn an unserer Schule einmal an einem solchen Projekt teilnimmt.

## DIDAKTIK

- In welcher Form eignen sich Audioproduktionen generell zur Vermittlung von Lerninhalten?

die Vielfalt des Riesen, von einer Reportage über ein Feature bis hin zu einem Hörspiel ist alles möglich. Bilder im Kopf eines Zuhörers zu erzeugen bietet sich

meiner Meinung nach universell auch für die Vermittlung an. Vor allem aber dokumentarische Formate sind hier geeignet.

- Wie passiert die Themenfindung und wurden spezielle Lerninhalte vermittelt? (Vorgabe, in der Gruppe,...)  
die groben Themen schlage ich vor, die Ausgestaltung der einzelnen Beiträge geschieht in den Gruppen.
- Welchen pädagogischen Mehrwert versprechen Sie sich vom Arbeiten mit Audioproduktionen?  
es kommt meiner Meinung nach ganz stark auf die Transferleistungen an. Eine Geschichte wird über das Medium Radio übertragen, die Inhalte müssen auch ankommen, ich muss sie dementsprechend so aufbereiten, dass meine Zuhörerschaft die Inhalte auch verstehen kann.
- Eignet sich der Einsatz von Audioproduktion in allen Schulstufen gleichermaßen?  
ja selbstverständlich.
- Welchen Stellenwert hat für Sie die Reflexion und Analyse der praktischen Arbeit?  
einen ganz wesentlichen. Ich habe oft die Situation erlebt, dass die Schülerinnen ihre Audioarbeiten nicht als lernen definieren. erst im Gespräch kommen die Schülerinnen nach und nach drauf, dass wir sehr breit Dinge gelernt wurden

#### RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MEDIENPRODUKTION AN SCHULEN

- Welche Hürden und Stolpersteine würden Sie als besonders kritisch bezeichnen? Welche Strategien zur Vermeidung würden Sie empfehlen?  
die Aufnahmegeräte sind sicher sehr wichtig. Die Schnittprogramme sind sehr einfach zu erhalten, genügend freie Software ist er verfügbar. Die Aufnahmegeräte und Mikrofone sehe ich als sehr wichtig an. Auch ein Raum an der Schule, der akustisch entsprechend ausgestattet wäre sinnvoll. Das haben wir leider aber auch nicht. Organisatorische Rahmenbedingungen seitens der Direktion sind bei uns kein Thema.
- Bei einer Publikation einer Medienproduktion kommen drei rechtliche Bereiche zum Tragen: Medienrecht, Urheberrecht und Persönlichkeitsschutz. Kennen Sie diese und haben sie Einfluss auf Ihre Arbeit? (Wenn eine detailliertere Antwort vermutet werden kann, bitte nachfragen wie der Einfluss aussieht bzw. Für und Wider!)  
das Bewusstsein ist leider nicht sehr groß. Durch unsere Workshops bei der Radiofabrik haben wir uns diesem Thema genähert.
- Welche (technischen wie administrativen) Rahmenbedingungen in Schulen würden Sie als förderlich bzw. hinderlich bei der Produktion von

Audioprojekten erachten?

wie gesagt die Aufnahmegeräte, ein ruhiger Raum wäre toll aber ansonsten kann alles im Unterricht oder als Haus um stattfinden.

- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung, was nutzen und was fehlt?

ein eigenes Mikrofon und Aufnahmeset wäre toll rechtlich dann müssten wir uns nicht immer alles von der Radiofabrik ausleihen.

- Welche anderen Formen der Mediennutzung und -arbeit gab oder gibt es in ihrer Schule? (SchülerInnenzeitung, Blog, Webseite, Arbeiten mit dem WWW...)

früher gab's mal eine Schülerzeitung, heute beschränkt sich das aber hauptsächlich auf den Jahresbericht sowie auf die Schulhomepage, wo Schülerprojekte auch veröffentlicht werden können.

- Sind Wettbewerbe und Ausschreibungen ein Anreiz?

ich reiche regelmäßig beim MLA seit über zehn Jahren ein. Es ist sicher toll, wenn die Schülerinnen dort eingeladen werden um ihre Projekte vorzustellen. Natürlich ist das schön, wenn man einen Preis gewinnt, aber meine eigentliche Arbeit ist davon nicht abhängig.

- Haben Ihre KollegInnen ebenfalls Interesse an Audioarbeit im Unterricht und/oder arbeiten konkret damit? Wenn nicht, warum?

zwei Kolleginnen arbeiten auch in diese Richtung. Wir kooperieren hier aber nicht. Unser Lehrkörper ist sehr groß: (70 Lehrerinnen)

- Nehmen Sie an entsprechende Fortbildungsangebote im Bereich Audioarbeit und/oder Medienarbeit teil? Ist das Angebot ausreichend oder fehlt etwas?

im Bereich Video benötige ich das nicht, im Audiobereich auch eher weniger. ich glaube aber, dass ein Radiolehrgang sich eine gute Sache wäre.

- Diese Frage NUR DANN stellen, wenn es sich um eine kontinuierliche Audioarbeit handelt: Würde Ihre Audioarbeit/Methode auch unabhängig von Ihrer Person weiterführbar und einsetzbar sein?

## MEDIEN- UND PÄDAGOGISCHER HABITUS

- Wie haben Sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Audioproduktion erworben?

ich bin begeisterter Radiohörer, und habe schon früh angefangen, mich auch mit der Produktion zu beschäftigen. Zum Video bin ich über die Fotografie gekommen. ich habe immer gerne fotografiert und habe dann Leute kennen gelernt, die sich auch mit Filmen beschäftigen. hauptsächlich also über persönliches Engagement.

- Haben Sie auch schon in einem anderen Kontext Audioproduktionen gemacht?  
Sendungen noch nicht. In meiner Studienzeit habe ich aber Soundcollagen erstellt.
- Welche Medien nutzen Sie selber privat und warum?  
alle. Hauptsächlich Radio. Aber klarerweise auch Internet, das ist aber hauptsächlich als Arbeitsgerät zu sehen sowie für den künstlerischen Bereich.
- Welche Rolle haben Medien in Ihrer eigenen Kindheit und Jugend gespielt?  
eine sehr große: ich habe schon früh Radio gehört und Hörspiele gehört aber auch Fernsehen ist dann schnell dazugekommen.
- Beschäftigen Sie sich mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung?  
ja natürlich. Hauptsächlich aber Anlass bezogen wenn es um neue Themen geht.
- Kennen Sie den Grundsatzterlass zur Medienerziehung vom BMUKK (Letztversion aus den Jahr 2012)?  
ja kenne ich.